

Tool: Warped Juggle

Dimension: HR

Lernziel

Mit dem Tool „Warped Juggle“ erlebt Ihr, wie es ist, Teil eines selbstorganisierten Teams zu sein. Ihr erkennt und versteht den Wert von einer iterativen Vorgehensweise und lernt zu erkennen, was es von außen braucht, um ein erfolgreiches Teamergebnis zu liefern.

Material

- 3 Bälle (möglichst aus Schaumstoff und in unterschiedlichen Farben; nicht größer als ein Tennisball)
- Flipchart und passende Stifte

Gruppengröße

„Warped Juggle“ könnt Ihr mit einer Teilnehmerzahl von 6 bis 20 Personen spielen. Um aber den Wert von selbstorganisiertem Team am besten herausarbeiten zu können, ist eine Anzahl von 8 bis 12 Teilnehmern am sinnvollsten.

Dauer

Plant ca. 20 bis 30 Minuten ein.

Vorbereitung

Um „Warped Juggle“ spielen zu können, benötigt Ihr vor allem ausreichend Platz. Stellt also alle Möbelstücke beiseite, sodass Ihr Euch möglichst frei im Raum bewegen könnt.

Durchführung

Zu Beginn des Spiels stellen sich die Teilnehmer in einem Kreis auf. Ihr als Moderator startet das Spiel, indem Ihr einen Ball einem beliebigen Spieler zuwerft. Derjenige wird so zum „Starter“ des Spiels und wirft den Ball an einen anderen in der Runde weiter. Dieser Vorgang wiederholt sich solange bis jeder den Ball einmal in Händen hielt.

Der letzte Fänger wirft den Ball zum Start zurück. Damit ist ein Prozess für das Spiel definiert. Nun kommen noch die anderen beiden Bälle ins Spiel. Ziel ist es, alle drei Bälle so schnell wie möglich durch den Prozess zu befördern und dabei die Reihenfolge der Bälle beizubehalten. Wenn die Gruppe die Systematik verstanden hat, spielt sie das Spiel in mehreren Iterationen durch. Dabei stoppt und notiert Ihr die Zeit auf dem Flipchart.

Wichtig ist, dass Ihr als Moderator nicht direkt ins Geschehen eingreift, sondern das Team ggf. durch Aussagen wie: „Ich glaube, dass ihr die Zeit der letzten Runde unterbieten könnt!“ oder „Ich glaube, dass ihr das auch in unter zehn Sekunden schafft!“ motiviert. Ihr lasst möglichst viel Spielraum, sodass insbesondere zum Ende hin die zwei Regeln gezielt hinterfragt werden: „Müssen die Bälle geworfen werden?“ Die Antwort ist: „Die Bälle müssen in der zu Beginn festgelegten Reihenfolge berührt werden. Werfen ist nicht zwingend notwendig.“

Wichtiger als die starre Einhaltung ist, dass sich das Team auf das Ziel fokussiert und explorativ herausfindet, wie groß der durch die Regeln gesteckte Rahmen denn tatsächlich ist.

Spielt drei bis vier Runden durch. Ihr als Moderator beschränkt Euch darauf, den Rahmen vorzugeben, indem Ihr bei Regelfragen helft und weiter als Motivator auftritt: „Ich glaube das schafft Ihr in der Hälfte der Zeit!“ oder „Eine andere Gruppe hat das kürzlich in unter 2 Sekunden geschafft. Das schafft ihr auch!“

Moderations- und Reflexionsfragen

- Hattet Ihr genug Informationen, um die Aufgabe lösen zu können? Wie seid Ihr an fehlende Informationen gekommen?
- Was sind die wesentlichen Erkenntnisse hinsichtlich der Selbstorganisation eines Teams? Was benötigt es von außerhalb des Teams mindestens?
- Welchen Wert hatte eine iterative Vorgehensweise?
- Welche Rolle hatte der Spielleiter? (Servant Leader oder laterale Führungsrolle)

Moderationstipps

- Ihr könnt auch 5 Bälle nehmen. Das sorgt für eine größere Herausforderung bei der „Übergabe“. Probiert es einfach mal aus.
- In der Regel versuchen die Teilnehmer Ihre Leistung zu verbessern, indem sie näher zusammenrücken oder schneller werfen möchten. Dies führt häufig zu schlechteren Ergebnissen. Eine mögliche Lösung kann darin bestehen, dass sich die Teilnehmer den Ball bzw. die Bälle übergeben und sich zudem nebeneinanderstellen, um den Weg zu verkürzen.

Über weitere 70 Tools für Personal- und Organisationsentwicklung für die Dimensionen Strategie, Struktur, Prozess, Führung, HR und Kultur finden sich in unserem „[Praxisbuch Agilität](https://hr-pioneers.com/leistungen/produkte/praxisbuchagilitaet/)“ (https://hr-pioneers.com/leistungen/produkte/praxisbuchagilitaet/). Obendrein stehen über 50 Zusatzinhalte wie Videos, Spielvorlagen u.v.m. mit der AugmentedReality-App von Haufe zur Verfügung.